

gfragt werden ehe mans list.

[Hptm. Johann Balthasar] H o n e g g e r schribt [mir] Jm [6.] Julio 1643, der Menner hokhe zuo Parys undt warte ufs geldt wye Katz uff die Müs. Datiert zuo Metz [den 6. Juli 1643].²

Rolland schribt Jn 1643 habe 6000 lb. zu empfachen.

Jn ein andern meldet er 1644 des [Heinrich oder Kaspar] Hessen [=H e s s, Postmeister von Zürich]³ zuhingryffen und aber kein geldt funden, da doch von der compagni 12000 lb. empfangen".

1) s. diesen Brief unter AH 35/14

2) Genanntes Schreiben datiert vom 6. Juli 1643, s. AH 98, 324-325

3) s. AH 22/143

AH 69, 298^V (aufgeklebt)

173

[1653 n. Juni 7.]

A

NOTIZEN¹ [VON UNBEKANNTER HAND] ZU DEN GESCHEHNISSEN IM BAUERNKRIEG

- "1. Erstlich das [es] bey urtel und güttigem [Stanser] Spruch gentslich bleiben solle.
2. Der ungotte [Huttwiler] punt gentslich aufgehept sein auch niwe kein witer zuo machen
- [3.] Die Färenden nach dem Friden abstraffen vorbehalt 4 redlifürer aus iedem Orth Endtlibuch, Wilisaw Rotenburg ausgeben.
- [4.] Die Rebellen oder underthan seit dem Friden sollend den kosten geben seithar auffgeloffen und noch aufflauffen möchte.
- [5.] Der Statt Lutzern nirgents in ihrer soweranitet ingriffen sonder schirmen die underthanen wider schweren.
- [6.] Lutzernische underthanen so vor Bern ligen sich heim zuo ruken und der straff undergäben sollen.
- [7.] Das gemelte Lutzernische so woll ihr eigne [Schultheiss und Rat] als andere verletzte oberkeiten umb verzichung bitten sollend.
- [8.] Was für geschütz sie zuo Sursee und anderstwo gnomen wider erstatten.
- [9.] Alle auffgeworffne schantzen sollend sie schlissen.
- [10.] Die Fryempter und badische underthanen so rebelliert behalt man vor.
- [11.] Es sollend die zächen [luzernischen] empter bevorderst ein wollbegrif-

fen ausdruckenlichen starken und in rechter form gestelten anlass brieff von sich geben, wie die H. der Statt Lucern Jhrem stand gmäss auch thun werden.

[12.] Dise puncten überschickend Meine gnädige Herren [Schultheiss und Rat von Luzern] unsern 4 Sätzen [gemeint der IV kath. Orte - V ausg. LU] für unser Orthstimm und uff dis habend wier Sie Jhren eiden erlassen".

1) Diese dürften für B e a t II. Zurlauben, der im Bauernkrieg als Vermittler diente, bestimmt gewesen sein.

AH 69, 299 - Blatt 299^V leer

174

[15]87 November 14.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND [LAND]RAT VON URI AN AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Unser Lieber Mit[land]raath [und Kirchen-]Vogt [von Bürglen] Hanns S c h ä r e r ist vor unns erschinen unnd anzeigt, wie das er dis Jahrs mermallen gen Lutzern uff den gwondlichen wuchen Merkt gfare, da er synen Kilchgnossen unnd anderen unnsere Landtlüthen umb Jr gelt Korn koufft, diewyll aber daselbst etliche Mellen die Merckht schmal unnd mangel an Korn gsyn, das er bemelten synen Nachpuren und Kilchgnossen umb Jr gelt Nit khorn funden zekouffen, Sig er uff Simon unnd Judae [=28. Oktober] gen Bremgarten gangen des vorhabens alda etliche Mütt Khorn zekhouffen und uff der strass zuo Merischwanden etliche Mütt khoufft. Als er gen Bremgarten khommen syge der Mercht für über gsin, das er domallen weder daselbst noch in iwer Statt Zug, noch gricht und piett gar Nüzit koufft. Demnach syge er dis verschiner wuchen widerumb gen Zug gfare unnd am Zinstag alda uff dem Mercht gsin, doch gar nüt zit schaffen khönnen, habe der iwer Houptman Polli S e y l l e r zu dienst tan unnd vierthalben mütt weyzen geben zu Säyen. Da tannen syge er uff den Abent gegen Bremgarten zugegangen, Sygent Jren Zwen us dem Meyenberger Ampt zuo Jme khommen, da Jme der ein Sechs Mütt Khernen, der ander vier mütt Roggen zekhouffen gen, und versprochen dasselbig uff donstag darnach in usere Statt zuüberanthwurtten, da Jme doch nitt worden. Darby syge gsin, der obgemelt Houptman Polli Seiller. Als er volgentz gen Bremgarten khommen, habe er XV Mütt Jres Mass daselbst khoufft unnd auch wytters nit. Da nun sydt demsel-